

Heute und Morgen



Harald Katzmaier
ist Sozialwissenschaftler,
Netzwerkforscher, Gründer und
Direktor von FASresearch

Europa

Raumgewinn

Ein Seiltänzer in der Zirkusarena kann nur deshalb auf dem Seil balancieren, weil er über genügend Freiraum verfügt, um mit gezielten schwingenden Armbewegungen immer wieder ins Gleichgewicht zu finden. Wären hingegen seine Arme zusammengebunden oder hätten sie keinerlei Spielraum – der Artist würde bereits beim leichtesten Ruckeln vom Drahtseil herunterfallen.

Betrachten wir das gegenwärtige Europa, so bekommen wir den Eindruck eines Seiltänzers, der mit immer weniger Spielräumen auf immer heftigere Veränderungen in der Welt reagieren muss. Das wird allerdings auf Dauer nicht gut gehen.

Für die zunehmende Erstarrung gibt es dabei einen ganz wesentlichen Grund: Die Höhe der Ermessensausgaben – also der frei verfügbaren Mittel für neue Investitionen und Unterstützungen – im Vergleich zu den als Fixkosten verbuchten Ausgaben für Spitäler, Schulen, Straßen oder auch die Pensionen. Dieses Verhältnis hat sich in den vergangenen fünfzig Jahren massiv verschoben. Heute sind 90 Prozent der gesamten Steuer-

einnahmen strukturell in Fixkosten gebunden und nur zehn Prozent lassen Spielraum für Innovationen. In den 1970er-Jahren lag dieser Wert noch bei 40 Prozent. Das bedeutet: Der Politik fehlen heute die Spielräume für Neues, zu viel ist gebunkert in bestehenden Interessen und althergebrachten Verpflichtungen für Gesundheitswesen, Bildung, Infrastruktur oder Pensionsystem.

Solange es noch ein nennenswertes Wirtschaftswachstum gab, war das noch kein so großes Problem. Heute aber herrscht brutalster Wettbewerb um jeden frei verfügbaren Cent. Spielräume können nur durch Steuererhöhungen oder massive strukturelle Änderungen und damit verbundene Einsparungen zurückgewonnen werden.

Um wieder handlungsfähig zu werden, heißt es also vor allem: Ballast loswerden. Und das wird nicht gehen, ohne sich von Bestehendem zu trennen – von bestehendem Personal, von vorhandenen Parteistrukturen, von jahrzehntealten Verpflichtungen und auch von althergebrachten Dogmen.

➤ Was meinen Sie? Schreiben Sie mir bitte: h.katzmaier@fas-research.com



**Wer balanciert,
braucht Freiraum,
um nicht vom Seil zu
fallen. Der Politik
fehlt dieser Freiraum**